

## Bürger- und Kommunalbeteiligung, Stadtwerke und Energiewende – Wie passt das zusammen?

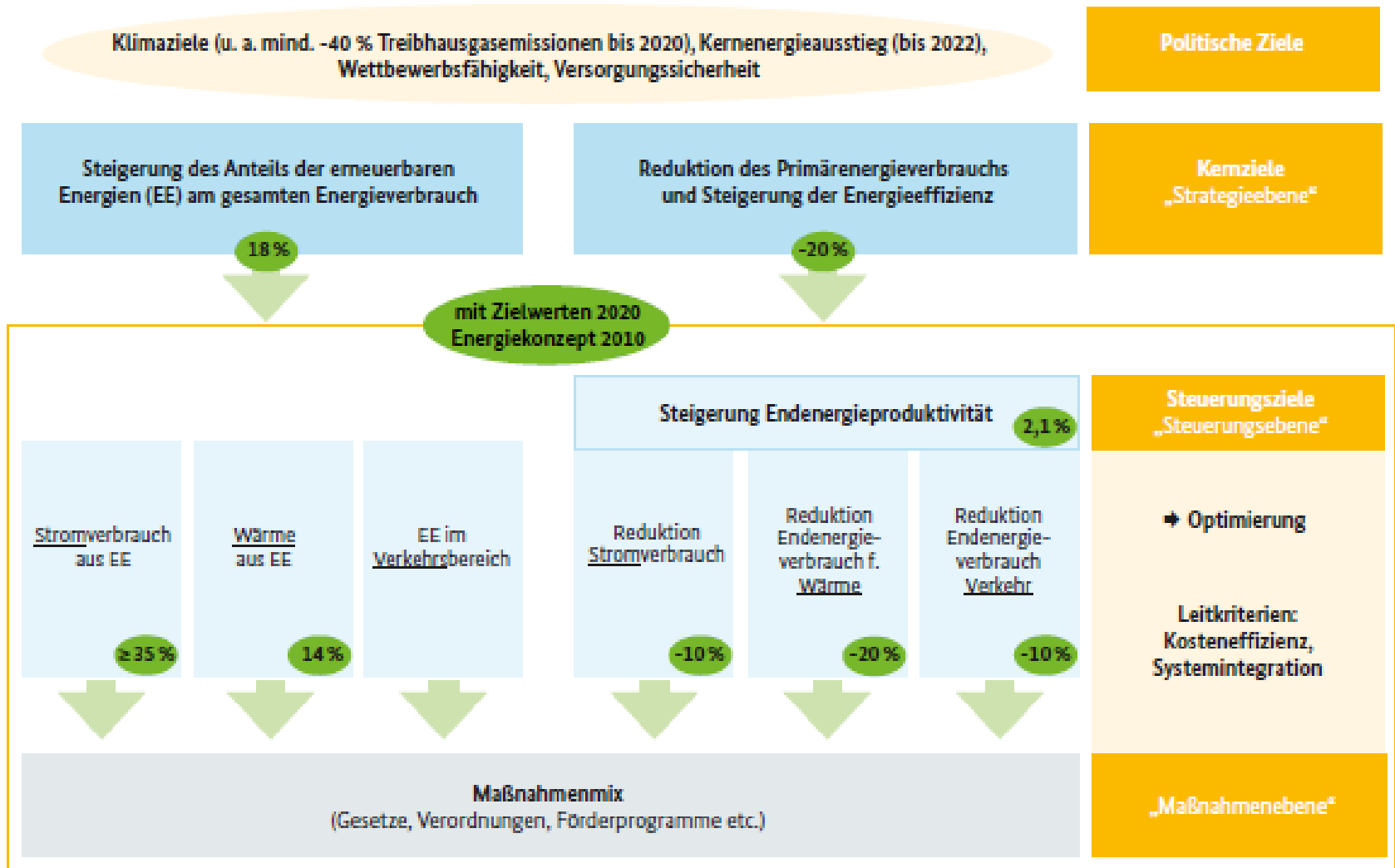
Boris Gotchev

9. Dialogveranstaltung „Ausbau der Erneuerbaren Energien in Sachsen-Anhalt“  
11.05.2017

# Agenda

1. Was ist die Energiewende und welche Rolle spielt Bürgerbeteiligung?
2. Bürgerenergie und wirtschaftliche Beteiligung bei Wind: Begriffsverständnis und Entwicklungsperspektiven in der Praxis
3. Neue Beteiligungsmöglichkeiten: Fallbeispiele Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen
4. Die Rolle kommunaler Unternehmen als Gestalter von Bürgerbeteiligung in der Energiewende: Fallbeispiel Stadtwerke
5. Handlungsfelder und Maßnahmen bei Bürger- und Kommunalbeteiligung: Beispiele aus den Bundesländern
6. Fazit

# Was ist die Energiewende?



Quelle: Eigene Darstellung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie 10/2016

# Was ist die Energiewende?

## Gemeinschaftswerk Energiewende

*„Die Energiewende wird nur mit einer gemeinsamen Anstrengung auf allen Ebenen der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft gelingen.“*  
(Ethik-Kommission „Deutschlands Energiewende – ein Gemeinschaftswerk für die Zukunft“ 2011)

## Sozialverträgliche Energiewende

*„[A]lle Maßnahmen zur Umsetzung [müssen sich] an den drei übergeordneten Zielen der Energieversorgung, der Versorgungssicherheit, der Umwelt- und Klimaverträglichkeit und der Wirtschaftlichkeit unter der für alle Ziele parallel geltenden Randbedingung der Sozialverträglichkeit messen lassen.“*  
(Renn et al. 2015)

# Welche Rolle spielt Bürgerbeteiligung für die Energiewende als Gemeinschaftswerk?

- Bürger sind „**Koproduzenten und Investoren**“, die sich an Betreibermodellen wie Genossenschaften oder mit der Möglichkeit beteiligen, Eigentumsrechte an Erlösen zu erwerben
- Bürger sind „**Konsumentenbürger**“ und treffen Entscheidungen als Marktteilnehmer und Verbraucher
- Bürger sind „**politische Bürger**“ indem sie sich an der Entscheidungs- und Konsensfindung, z.B. durch dialogische Beteiligungsverfahren am Netzausbau, beteiligen

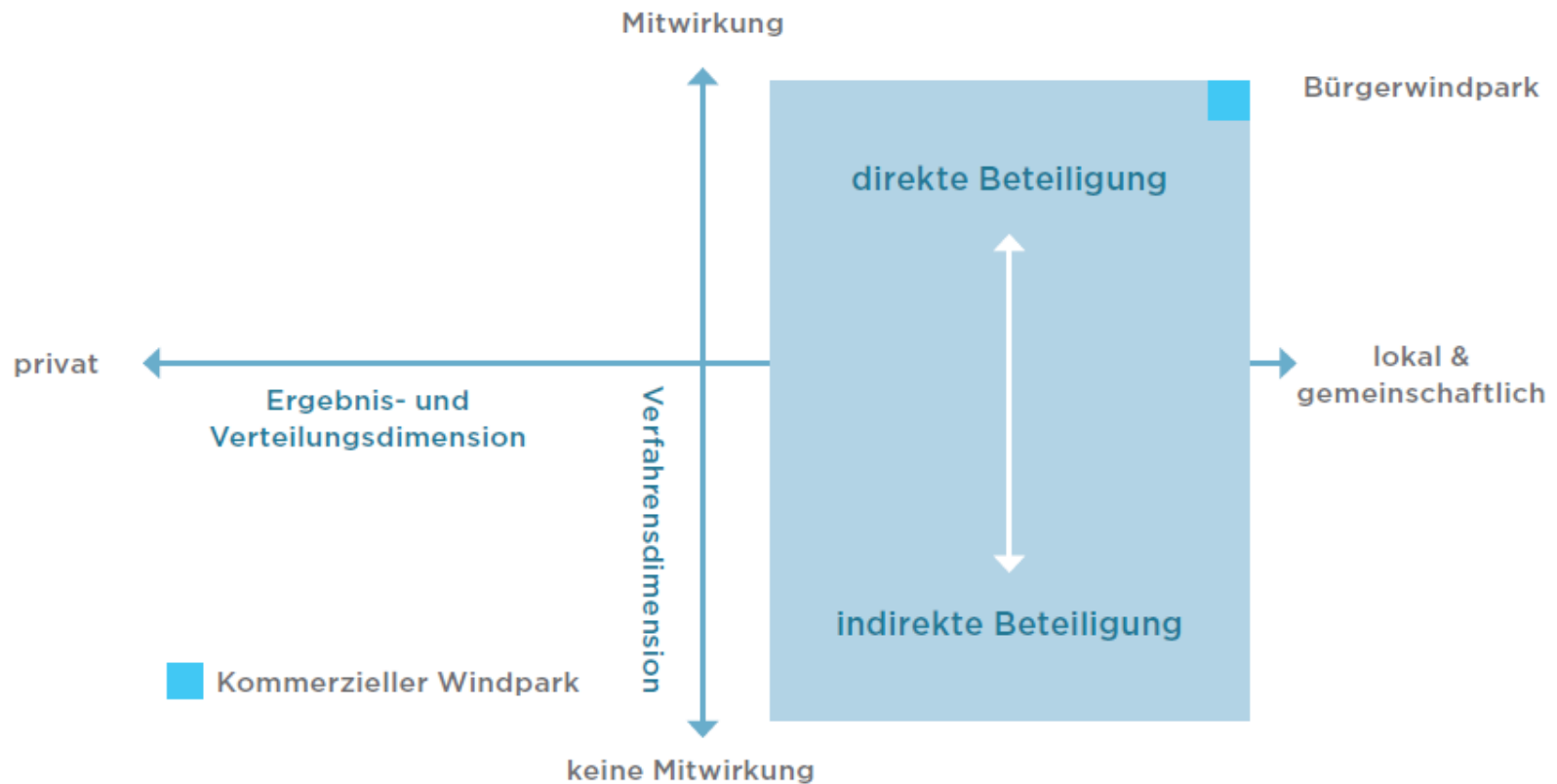
**Bei Beteiligung in der Energiewende kann es nicht um „ [...]eine „geschickte Beschaffung“ von Akzeptanz [gehen]. Es geht um eine Teilhabe der Öffentlichkeit an der von einer breiten Mehrheit getragenen Energiewende und um einen fairen Ausgleich von Belastungen und Nutzen.“ (Ethik-Kommission, 2011)**



# **Bürgerenergie und wirtschaftliche Beteiligung bei Wind: Begriffsverständnis und Entwicklungsperspektiven in der Praxis**

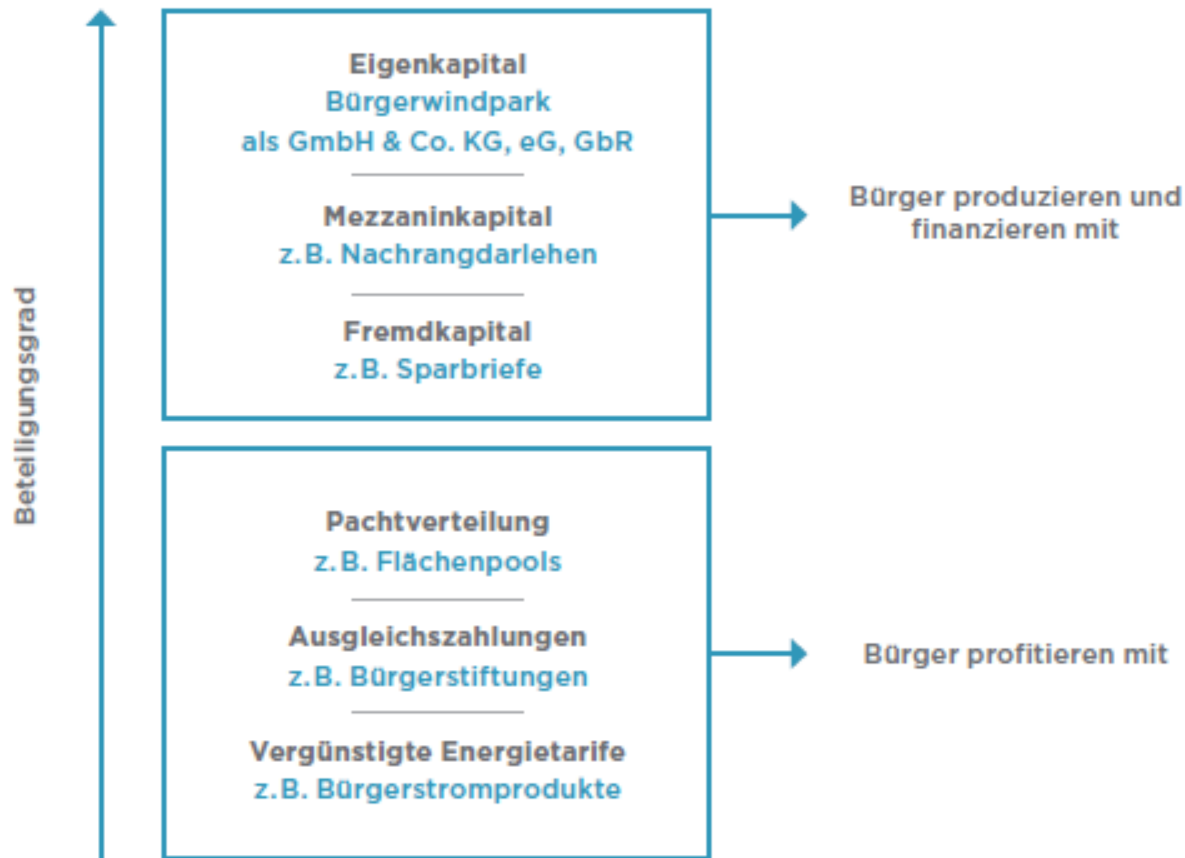
# Beteiligungsformen

## Direkte und indirekte wirtschaftliche Beteiligung an Verfahren und Ergebnissen eines Vorhabens



Quelle: Eigenen Darstellung basierend auf Walker/ Devine-Wright (2008)

# Beteiligungsmodelle in der Praxis



Quelle: Eigene Darstellung teilweise basierend auf Leuphana Universität Lüneburg/ Nestle (2014)



# 15-20% der installierten Kapazität (2012-2014) als „Bürgerenergie“ betrieben

*Hohe installierte Kapazität, traditionelle Bürgerwindparks*

*Hohe installierte Kapazität, kaum Bürgerwindparks*

*Bürgerwindparks trotz geringerer installierter Kapazität*

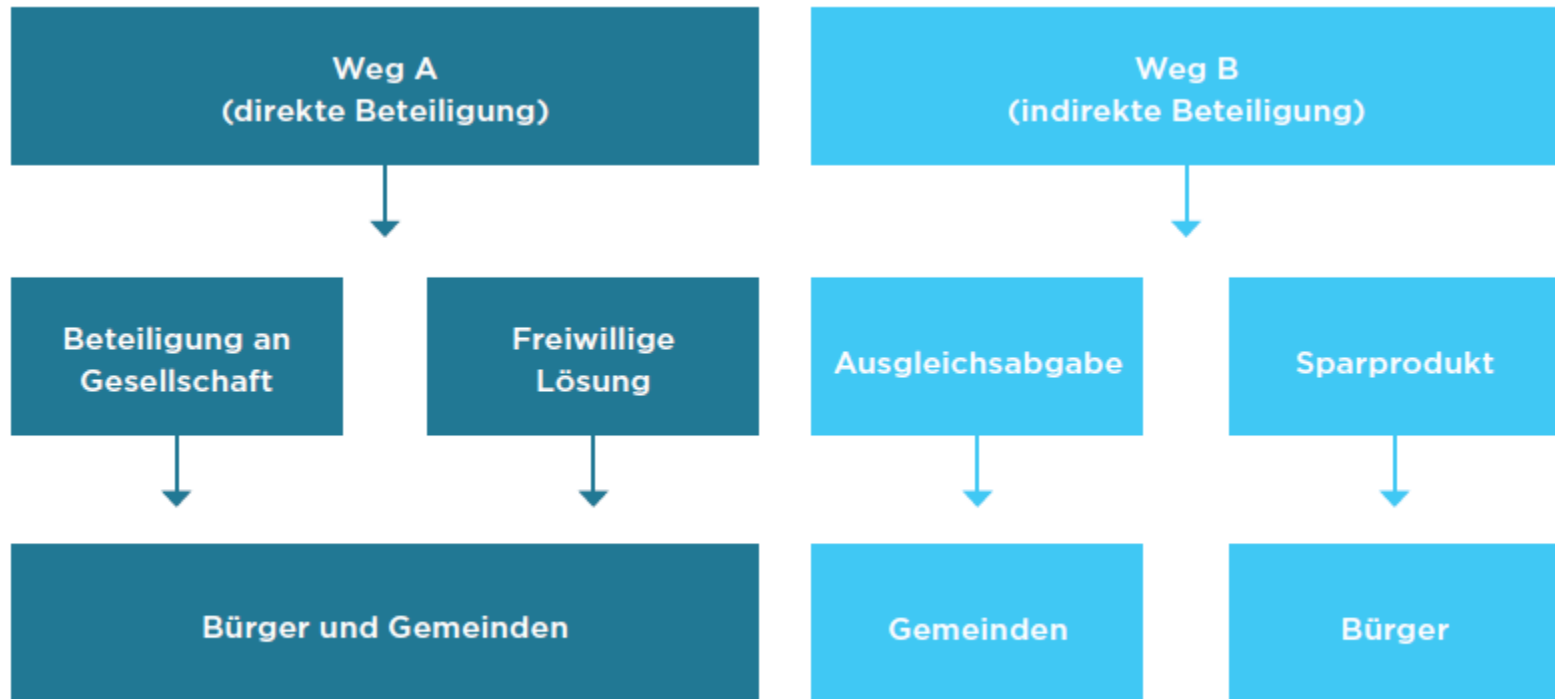


Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Deutsche Windguard (2015), Gotchev (2016)



## **Neue Beteiligungsmöglichkeiten: Fallbeispiele Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen**

# Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (2015)

# Leitlinien und Servicestelle „faire Windenergie“ Thüringen

1. Beteiligung aller Interessengruppen im Umfeld eines Windparks während der gesamten Projektierungsphase
2. Sicherstellung eines transparenten Umgangs mit projektrelevanten Informationen vor Ort, Bereitstellung von Unterstützungs- und Aufklärungsangeboten
3. Faire Teilhabe aller Betroffenen und Anwohner, auch der nicht unmittelbar profitierenden Flächeneigentümer
4. Einbeziehung der regionalen Energieversorger und Kreditinstitute
5. Entwicklung einer direkten finanziellen Beteiligungsmöglichkeit für Thüringer Bürger, Unternehmen und Kommunen



# Verteilungs- und Verfahrensgerechtigkeit bei Windenergie

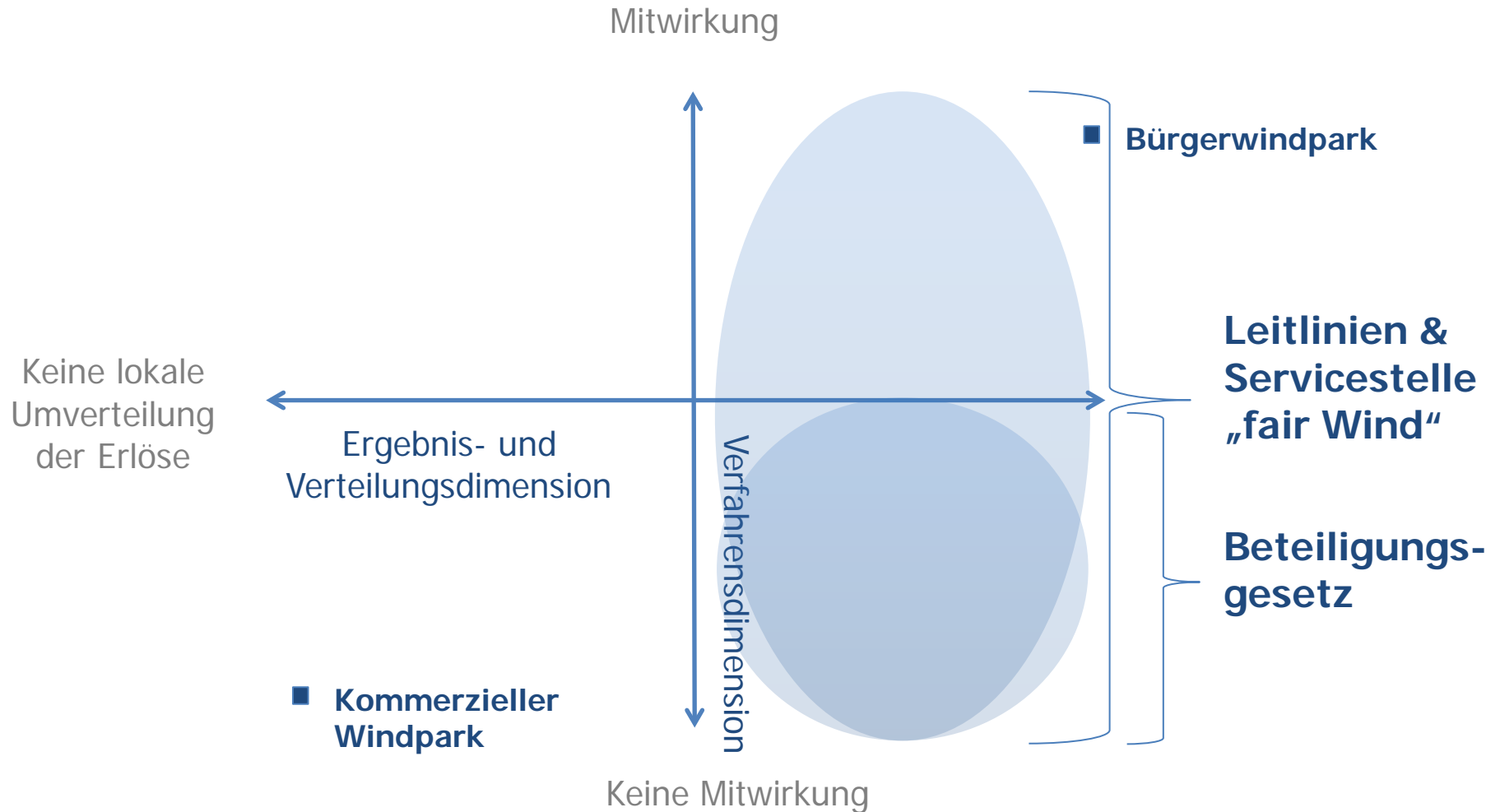
Verteilungsgerechtigkeit: „Wer ist wie an der Wertschöpfung beteiligt?“

- z.B. Höhe der Anteile, Verteilungsmechanismen zwischen Vorhabenträger und lokaler Gemeinschaft sowie innerhalb der lokalen Gemeinschaft

Verfahrensgerechtigkeit: „Wer kann wie an der Projektrealisierung mitwirken?“

- z.B. Zeitpunkt der Beteiligung, Transparenz, Einfluss der Beteiligten auf die Entscheidungsfindung

# Einordnung anhand der Verteilungs- und Verfahrensdimension



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Walker & Devine-Wright (2008), Goedkoop & Devine-Wright (2016)

## Zwischenfazit

- Ein Beteiligungsgesetz nach dem Vorbild MV hat Potential Verteilungsgerechtigkeit zu steigern
- Kommunen als „Beteiligte“ an der Wertschöpfung bei Windenergie
- Leitlinien und eine Servicestelle Wind nach dem Vorbild Thüringen haben das Potential neben der Verteilungs- auch die Verfahrensgerechtigkeit zu erhöhen
- Vorhabenträger als Organisatoren von Beteiligung bei Windenergie



## **Die Rolle kommunaler Unternehmen als Gestalter von Bürgerbeteiligung in der Energiewende: Fallbeispiel Stadtwerke**



# Potentiale kommunaler Unternehmen für die lokale Energiewende

## Stadtwerke sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig

- 46 Prozent Marktanteil in der Stromversorgung von Endkunden (VKU 2015)
- Verteilnetzbetrieb
- 75 Prozent der Bevölkerung haben hohes bis sehr hohes Vertrauen in die Stadtwerke (VKU Umfrage 2015)

## Stadtwerke als Kernbestandteil lokaler Energiestrategien und -konzepte

## Trends: (Re-)Kommunalisierung und Energiewende

- Bürgerbegehren zur Kommunalisierung (z.B. Hamburg & Berlin) für mehr Transparenz und demokratische Kontrolle
- Steigende Investitionen in erneuerbare Energien

# Stadtwerke & Bürgernähe

*"Bürgernähe, Klimaschutz und Stadtwerke – das passt zusammen !"*  
(VKU, 2010)

*"Nachhaltig. Örtlich. Gemeinschaftlich."*  
(EWH, 2015)

*"Meine Stadtwerke. Gemeinsam stark."*  
(VKU, 2013)

*"Für Stadtwerke zählt der Wert für die Bürger mehr als der Wert für die Aktionäre."*  
(Wagner & Berlo, 2015)

**→ Welchen Gestaltungsspielraum räumen kommunale Energieversorger den Bürgern ein?**

# Methode

## 1. Gemeinsame Online-Umfrage mit dem VKU (2015)

Sample	756 VKU Mitglieder aus der Energiesparte
Umfragebeteiligung	12 Prozent der Mitglieder
Umfragedesign	15 Fragen in drei thematischen Blöcken: 1. Generelle Einstellung zum Thema Bürgerbeteiligung und Energiewende 2. Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung bei Energieinfrastrukturprojekten in den letzten zehn Jahren 3. Erfahrungen mit informeller, dialogorientierter Bürgerbeteiligung bei Energieinfrastrukturprojekten

## 2. Auswertung interdisziplinärer Literatur zu „Bürgerbeteiligung“ und „kommunale Akteure“

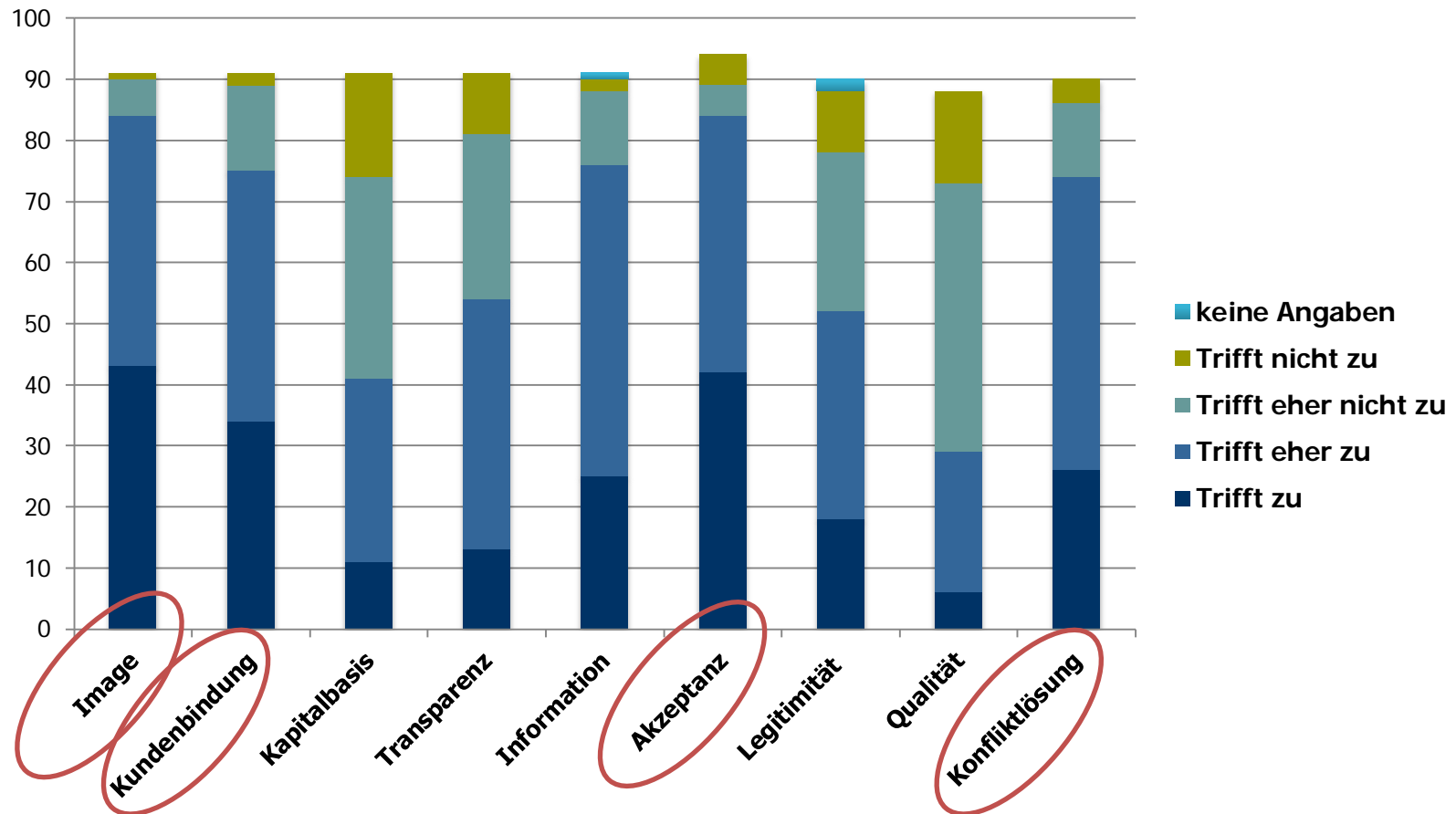
# Generelle Einstellung zum Thema Bürgerbeteiligung und Energiewende

- 91 Prozent der Befragten schätzen die Bedeutung der Bürgerbeteiligung für die Energiewende als wichtig bzw. sehr wichtig ein.
- 64 Prozent der Befragten glauben, dass zur Erreichung der Ziele des Unternehmens die Beteiligung von Bürgern sehr wichtig bzw. wichtig ist.

Quelle: basierend auf Richter, Nicolaus, Gotchev (2016)

# Bürgerbeteiligung für ein besseres Unternehmensimage und Akzeptanz für konkrete Projekte

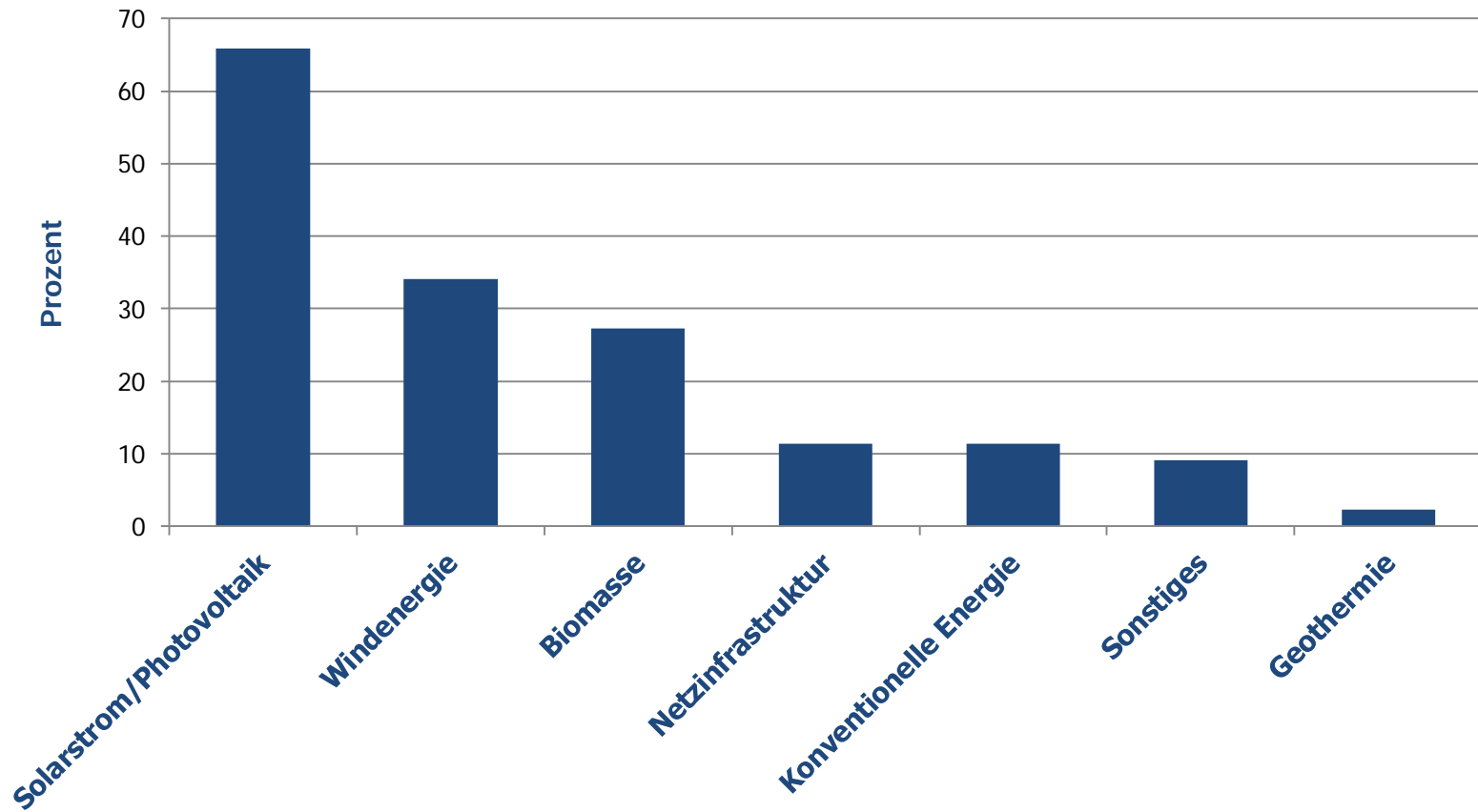
Bedeutung von Beteiligung für Unternehmensziele (n=89)



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Richter, Nicolaus, Gotchev (2016)

# Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung vor allem bei erneuerbaren Energien

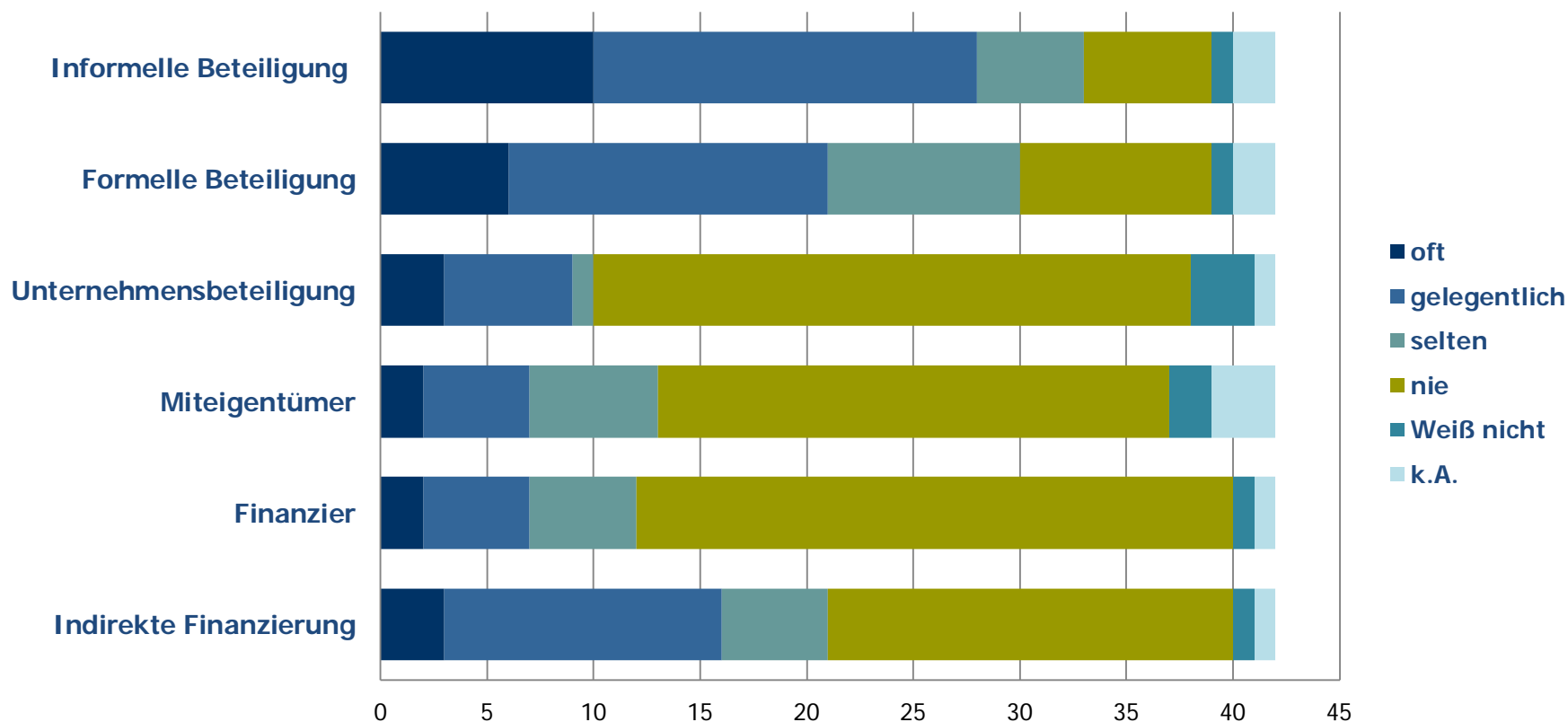
## Erfahrung mit Bürgerbeteiligung nach Bereichen



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Richter, Nicolaus, Gotchev (2016)

# Kommunale Unternehmen nutzen häufig Maßnahmen indirekter wirtschaftlicher Beteiligung bei Einzelprojekten

## Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung an Infrastrukturprojekten (n=42)



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Richter, Nicolaus, Gotchev (2016)

## Zwischenfazit

- Bürgerbeteiligung ist wichtig für die Energiewende aber (noch) kein Selbstläufer bei Stadtwerken
- Trend zu indirekter wirtschaftlicher Beteiligung und zur Kooperation zwischen Stadtwerken und Bürgerenergiegenossenschaften
  - Stadtwerke als Gründer und Mitglied
  - z.B. ambitionierter Modelle wie Stadtwerke Wolfhagen, Stadtwerke Energie Jena-Pößneck
  - Kooperationsfelder: Erzeugung und Effizienz





## **Handlungsfelder und Maßnahmen bei Bürger- und Kommunalbeteiligung: Beispiele aus den Bundesländern**

# Gesetzliche, planerische und ökonomische Maßnahmen

## Beispiel Hessen

### „WindEnergieDividende“

- Beteiligung betroffener Kommunen an 20% der Pachteinnahmen aus Windkraftnutzung im Staatsforst

### „Hessische Windenergie für Klimaschutz“

- Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in von Windenergie betroffenen Kommunen
- Gesamtbudget: € 1 Mio. jährlich

## Beispiel Baden-Württemberg

### Förderrichtlinie „Neue Energie-Bürgerwindparks“

- Förderung von sieben Bürgerwindparks 2015



# Informations- und Kommunikationsmaßnahmen, Vernetzung und Wissensvermittlung

„Landesnetzwerke  
Bürgerenergiegenossenschaften/-gesellschaften“ in  
Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz,  
Thüringen

„Bürgerforum Energieland Hessen“, „Energiedialog  
Baden-Württemberg“, „WindDialog.NRW“

„Plattform Bürgerenergie und  
Energiegenossenschaften“ in NRW

„Servicestelle Windenergie“ im Landkreis Steinfurt  
und Thüringen



## Fazit

# Die kommunale Ebene spielt eine zunehmend wichtige Rolle für Bürgerbeteiligung in der Energiewende

1. "Bürgerenergie" ist die Beteiligung lokaler Bürger an Verfahren (Planung & Umsetzung) und Ergebnissen (Wertschöpfung) von EE-Projekten, gekennzeichnet durch ein hohes Maß von Eigeninitiative und Engagement der Bürger.
2. Ein Beteiligungsgesetz nach dem Vorbild MV hat Potential Verteilungsgerechtigkeit zu steigern. Leitlinien und eine Servicestelle Wind nach dem Vorbild Thüringen haben das Potential neben der Verteilungs- auch die Verfahrensgerechtigkeit zu erhöhen.
3. Die kommunale Ebene spielt in Verbindung mit der föderalen Ebene eine zunehmend wichtige Rolle für Bürgerbeteiligung in der Energiewende...
  - ... als politischer Gestalterin.
  - ... als aktive Gestalterin vor Ort.
  - ... als Beteiligte an der Wertschöpfung.

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



## Kontakt

Boris Gotchev

[Boris.Gotchev@iass-potsdam.de](mailto:Boris.Gotchev@iass-potsdam.de)